



## Grundsteinlegung zum Ulmer Münster am 30. Juni 1377 (Foto Stadtarchiv Ulm)

Am dritten südlichen Mittelschiffpfeiler des Münsters erinnert ein farbig gefasstes Relief an die Grundsteinlegung der Kirche. Das Relief – so der Architekturhistoriker Hans Koepf – entstand nicht zur Grundsteinlegung, „sondern [...] in der Zeit der Errichtung des Pfeilers S 3 [= dritter südlicher Mittelschiffpfeiler], der nicht [...] um 1380, sondern erst zur Zeit der Errichtung der eingeschobenen Zwischenpfeilern (um 1383 ?) erbaut wurde“.[ Koepf, S. 219]

Die Gedenktafel zeigt Altbürgermeister Lutz Krafft und seine Frau Elisabeth Ehinger. Beide legen einer Person, bei der es sich um den ersten Münsterbaumeister Heinrich II. Parler handeln dürfte, mit dem Modell einer Hallenkirche symbolisch die ganze Baulast auf die Schultern. Darüber eine Inschrift mit Jahrestag und Stunde der Grundsteinlegung. Die Kreuzigungsdarstellung im oberen Bildteil stammt aus dem 19. Jahrhundert, geht jedoch wohl auf eine „ursprüngliche Fassung des Themas“ zurück.

Anschaulich schildert der Ulmer Chronist und Dominikanermönch Felix Fabri in seinem um 1488 verfassten „Tractatus de civitate Ulmensi“ den Vorgang der Grundsteinlegung:

„Im genannten Jahr also [1377], als der letzte Tag im Monat Juni anbrach und der ganze Klerus und alles Volk auf dem Bauplatz versammelt war, waren alle Vorbereitungen getroffen, feierlich den ersten Grundstein zu legen. Mit Zustimmung des Rats stieg der edle Herr Ludwig Krafft, der damals das Bürgermeisteramt inne hatte [tatsächlich war Ludwig / Lutz Krafft damals nicht amtierender Bürgermeister, sondern sog. Altbürgermeister] in den tiefen Graben beim Fundament, um den riesigen Stein zu übernehmen, der auf Anordnung der Handwerker durch eine scharfe Zange gehalten darüber in der Luft hing [Der Chronist berichtet weiter, wie der Stein in die Grube gelassen wird. Er kam] „in die Hände Ludwig Kraffts, des Bürgermeisters, und der anderen, die in der Grube warteten. Dies alles geschah mit großem Ernst, der Klerus sang, das Volk betete und verschiedene Musiker spielten dazu [...]Der genannte Herr Krafft nahm also den Stein, lenkte ihn an seinen schon mit Mörtel bedeckten Ort und legte ihn ab. Als aber der Stein dort lag, öffnete der, der ihn hingelegt hatte, seine Geldbörse, zog Goldstücke hervor und bedeckte [...] den Felsen mit funkelnden Gulden. Nach ihm stiegen auch die anderen Patrizier hinunter und schmückten den Grundstein mit Gold und Silber. Ähnlich hielten es sowohl die ehrbaren Leute [...] und auf diese Weise wurden an diesem Tag große Beiträge für das Bauwerk gesammelt.“

[ Felix Fabri O.P., S.73]